ökumenischen Patriarchen stehenden Metropolen u. s. w. beschränkt, die russische, bulgarische, serbische Kirche also nicht berührt. Erst seit dem achtzehnten Jahrhundert hat die Konstantinopolitanische Kirche wieder angefangen, auf den Zusammenhang der griechisch-orthodoxen Kirchen Gewicht zu legen, und dieselben sämmtlich in ihren Verzeichnissen aufzuführen.[1])

Hr. W. Peters legte vor:

Übersicht der von Hrn. J. M. Hildebrandt während seiner letzten mit Unterstützung der Akademie in Ostafrika ausgeführten Reise gesammelten Land- und Süsswasser-Conchylien, bearbeitet von Hrn. Prof. Dr. E. von Martens.

Hr. J. M. Hildebrandt hat von seiner letzten Reise landeinwärts von Sansibar eine Reihe von Land- und Süsswasser-Conchylien gesammelt, und dieselben mir zur wissenschaftlichen Bearbeitung und Auswahl für das zoologische Museum in Berlin übergeben. Es sind folgende Arten:

A. Land-Mollusken.

I. Cyclostomiden.

1. *Cyclostoma anceps* n. sp. Taf. 1. Fig. 4.

Testa turbinata, anguste umbilicata, infra suturam et prope umbilium sulcis spiralibus exarata, ceterum laevis, albida, violaceo-tincta, fascia unica infra peripheriam castanea latiuscula picta; spira exserta, conica; anfr. $5\frac{1}{2}$, convexi, rotundati; apertura paulum obliqua, subcircularis, peristomate recto, breviter adnato. Operculum testaceum,

---

[1]) Die *τάξις τῶν θρόνων* des J. 1855 ist abgedruckt im *Σύνταγμα τῶν κανόνων* von Rhallis und Potlis V, p. 513 ff.

albidum, striatulum, facie externa centro concava, anfr. $4\frac{1}{2}$, *rapide crescentibus.*

Diam. maj. 26, min. 20, alt. 25, apert. lat. 13, alt. 14 Mill.

Taita. Nächstverwandt mit dem südostafrikanischen *C. ligatum* Müll. sp., aber grösser und durch die ausgeprägten Spiralfurchen unter der Naht leicht zu unterscheiden. *C. Caffrum* Beck und *Hartvigianum* Pfr. zeigen eine ähnliche Sculptur, beide sind verhältnissmässig höher gewunden, kleiner und etwas anders gefärbt.

2. *Cyclostoma Zanzibaricum* Petit.

Pfeiffer *mon. pneum. I. p. 219.* Reeve *conch. ic. XIII. Fig. 87.*

Mombas, Sept. 1877. Auch schon bei Pangani im Oct. 1875 von demselben Reisenden gesammelt.

3. *Cyclophorus? Hildebrandti* n. sp. Taf. 1. Fig. 1—3.

Testa umbilicata, depressa, radiatim conferte costulato-striata, concolor; spira brrvis, apice papillato; anfr. 4, celeriter crescentes, convexiusculi, sutura profunda discreti, ultimus rotundatus, subdepressus, antice sensim descendens, circa umbilicum latiusculum subperpendiculariter excavatus; apertura parum obliqua, ampla, superne subangulata, peristomate recto, ad anfr. penultimum paulisper auriculatim producto et adnato.

Diam. maj. $28\frac{1}{3}$, *min. 22, alt.* $19\frac{1}{2}$, *apert. lat. 14, alt. 15 Mill.*

Ukamba. Leider wurden nur verbleichte deckellose Schalen gefunden, so dass die Gattung nicht sicher festgestellt werden kann; der Habitus erinnert an einige *Cyclotus*-Arten aus Südamerika, aber der nächste Verwandte, der Schale nach zu urtheilen, ist der südafrikanische *Cyclophorus Wahlbergi* Bens. sp. An einem Exemplar zeigen die oberen Windungen eine röthliche Färbung und die letzte stellenweise Spuren eines blassbraunen Überzuges.

II. Stylommatophoren.

4. *Trochonanina Mossambicensis* Pfr. sp.

var. *albopicta* Martens in v. d. Decken's Reise, Bd. III. S. 56. Taf. 1. Fig. 2.

Kitui in Ukamba, Mai 1877, ziemlich zahlreich.

Variirt bedeutend in der Erhebung des Gewindes, 10—13 Mill. Höhe bei 19 Mill. im grossen Durchmesser, und in der Ausprägung der peripherischen Kante, welche bei erwachsenen nahe der Mündung meist fast ganz verschwindet. Constant ist die scharfe Radialstreifung der Oberseite, während an der Unterseite die sehr feinen und etwas weitläufig gestellten Spirallinien bald mehr bald weniger deutlich zu erkennen sind. Die weisse Farbe tritt an der Oberseite mehr in Radialstriemen, an der Unterseite in unterbrochenen Spiralbändern auf, nimmt aber an manchen Exemplaren nahezu die ganze Oberfläche ein und zwar öfter an der Unterseite als an der Oberseite.

5. *Trochonanina pyramidea* Martens Taf. 1. Fig. 5—7.

v. d. Decken's Reise, Bd. III. S. 55. Taf. 1. Fig. 3.

Kitui in Ukamba, in Gesellschaft der vorigen und ebenfalls zahlreich, von derselben leicht uu unterscheiden durch den Mangel der scharfen Radialstreifung an der Oberseite, die glänzende Beschaffenheit der Unterseite und den mehr offenen Nabel; statt des Kiels nur eine stumpfe, nach vorn verschwindende Kante. Die Mehrzahl der Exemplare ist gleichmässig hornfarbig aber bei manchen, var. *leucograpta n* (s. die Abbildung), tritt auch Weiss sowohl an der Oberseite, als an der Unterseite zugleich iu Radialstriemen und Spiralbändern auf.

6. *Trochonanina Jenynsi* Pfr. sp.

Pangani, Oct. 1875.

7. *Zingis radiolata* n. g. et sp. Taf. 1. Fig. 8—17.

Testa rimata, subglobosa, tenuis, radiatim subdistanter plicato-striata, corneofusca, radiis albis confertis interruptis et fascia unica peripherica vufofusca picta; spira breviter conoidea, anfr. 5 convexiusculi, sutura mediocri, ultimus rotundatus, basi sat convexus; apertura paulum obliqua, rotundato-semilunaris, peristomate recto tenui, margine columellari triangulatim reflexo.

Diam. mag. 13, min. 10, alt. 9½, *apert. lat.* 7½ *Mill. alt. 7 Mill.*

Ndi in Taita, Juli 1877. Der Schale nach den ebenfalls nordostafrikanischen *Helix Darnaudi* Pfr. (Jickeli Land- und Süssw.-Moll. NO.-Afr. S. 00 Taf. 4 Fig. 25 und *H. Isseli* Morelet *Ann.*

Mus. civ. Genov. III S. 193 Taf. 9 Fig. 3) ähnlich, aber doch durch den ganz engen Nabelritz, die flachere Form und die Zeichnung zu unterscheiden: Weisse von der Naht ausstrahlende Streifen, an den oberen Windungen weniger und kürzer, an der letzten sehr zahlreich und mit einzelnen Unterbrechungen bis zum peripherischen Bande reichend; unterhalb desselben setzen sie sich in der Weise fort, dass sie alle zusammen in gleicher Höhe abbrechen und wieder auftreten, daher abwechselnde Gürtel von hornbraun und von gedrängten schieflänglichen weissen Flecken entstehen; gegen den Nabel zu verschwinden sie völlig.

Hr. Dr. Pfeffer hat die eingetrockneten Weichtheile näher untersucht und die folgenden Eigenthümlichkeiten constatirt: am Mantelrand zwei Nackenlappen, aber keine Schalenlappen. Am Fussende eine deutliche Schwanzpore, von einem hornförmigen Fortsatz überragt. Fusssohle ungetheilt. Kiefer glatt mit mittlerem Vorsprung. Radula nach dem Typus der *Naninen*, der Mittelzahn mit 2 Seitenzacken und lanzettförmiger Mittelspitze; Seitenzähne jederseits 11 mit sehr schwachem tiefstehenden Innenzacken und starkem Aussenzacken. Randzähne jederseits 110, ungleich zweispitzig, in 122 Querreihen. Eine männliche Anhangsdrüse und wahrscheinlich ein Flagellum; keine weibliche Anhangsdrüse, nur ein langer Anhang an der gestielten Blase, welche wie bei Thapsia hoch oben an der Scheide sich einfügt. Spermatophor mit sehr zahlreichen kleinen regelmässig elliptischen Kalkkörperchen. Hiernach gehört diese Schnecke zweifellos zu den Vitriniden in die Nähe der Gattungen *Zonites* und *Nanina,* lässt sich aber in keine von diesen oder eine sonstige bekannte unterbringen, es musste daher eine neue Gattung für sie aufgestellt werden, zu deren Benennung der bei den Alten vorkommende Name der Sansibarküste gewählt wurde. Vielleicht gehören noch andere afrikanische bis jetzt zu Helix gezählte Arten hinzu, jedenfalls aber nicht *Helix Darnaudi,* deren Kiefer ganz verschieden ist.

8. *Achatina (Limicolaria) flammea* Müll.
Vgl. Jickeli *Land- und Süsswasser-Moll. Nord-Ost-Afrikas* S. 157. Taf. 6. Fig. 5—7.

Ukamba, jenseits des Dungu-Gebirges, Januar 1877. Die vorliegenden Exemplare bekunden eine beträchtliche Variabilität sowohl in der Form als in der Zeichnung. Das grösste Exemplar

ist 56 Mill. lang, wovon die Mündung 21 (0,375) einnimmt, und 22 breit; es zeigt 8 Windungen. Ein kleineres und mehr bauchiges, nur von 7 Windungen, also wohl nicht ganz erwachsen, zeigt bei 42 Mill. Länge eine Mündung von 19 (0,45) und eine Breite von 21 Mill.; der Spitzenwinkel beträgt bei der erstern 27, bei der zweiten 32 Grad. Die Breite ist bei der erstern nicht ganz $\frac{2}{5}$, bei der zweiten genau die Hälfte der Länge. Beide sind ganz übereinstimmend gezeichnet, die einzelnen Striemen in jeder Windung oben schmal und oft verschwindend; dann plötzlich breit und unter der Peripherie oft sehr schief werdend, während bei andern in der Form die Mitte haltenden Stücke die Striemen mehr gleichmässig und senkrecht herablaufen. Der Columellarrand ist bei den frischeren Exemplaren schwach röthlich violett, bei etwas verblassten weiss. *Limicolaria Beccarii* Morelet *Ann. Mus. civ. Genov.* III. 1872. S. 198. Taf. 9. Fig. 6 aus den Bogos-Ländern lässt sich demnach nicht wohl von dieser Art trennen.

9. *Achatina Petersi* Martens.

Kitui in Ukamba, im April (Regenzeit) 1877, junge Exemplare von 17—43 Mill. Länge.

10. *Buliminus* (*Rhachis*) *rhodotaenia* Martens Taf. 2 Fig. 7

v. d. Decken's Reise, Bd. III. S. 59. Taf. 2. Fig. 2.

Testa perforata, conica, leviter striatula, nitidula, versicolor: livida vel virescens, zona suturali rosea, strigis plus minusve distinctis et fasciis infraperiphericis variis (livida, rosea, luteave) picta, periomphalio roseo; anfr. 8, subplani, supremi nigricantes, ultimus rotundatus; apertura truncato-ovata, dimidiam testae longitudinem non attingens, fasciis intus conspicuis, peristomate simplice, recto, margine columellari dilatato, reflexo, perforationem semitegente.

Long. 24, diam. 14, apert. long. 11, lat. 7½ Mill.

Taita. Da von dieser schönen Art früher mir nur ein unausgewachsenes und etwas verbleichtes Exemplar vorlag, ist hier eine neue Diagnose gegeben. Hr. Hildebrandt hat 5 Exemplare mitgebracht, welche beträchtliche Farben-Unterschiede zeigen. Constant ist das rosenrothe Nahtband, rosenrothe Färbung der Nabelgegend und die schwarze Spitze, doch in verschiedenem Grad der Schärfe und Ausdehnung; bei 4 Exemplaren sind die beiden obersten Um-

gänge schwarz, bei einem nur die erste Hälfte des ersten. Der sichtbare Theil der folgenden Windungen ist mehr oder weniger hell bläulich-violett und diese Färbung geht an dem grössten und schönsten Exemplar auf dem vorletzten und letzten Umgang in Blaugrün über, verbleicht bei andern fast zu Weiss, ist aber auch dann um so deutlicher noch von gelblichen Striemen durchzogen; etwas über der Peripherie, also auch auf den früheren Windungen noch ein wenig sichtbar, beginnt eine lebhafte gelbe Färbung, welche bei einem Exemplar fast gleichmässig bis an die Nabelgegend reicht, bei den andern aber unter der Peripherie erst durch ein grünliches, oder violettes Band und noch tiefer durch ein rosenfarbnes unterbrochen wird, oder es ist nur eines von diesen zwei Bändern vorhanden. So ist kein Exemplar dem andern in der Färbung ganz gleich.

Ähnlich dieser Art ist *Bul. venustus* Morelet von den Komoren und *B. Landaueri* Pfr. *Novitat III* Taf. 95 Fig. 15, 16, beide sind aber schlanker, kleinmündiger, und im Einzelnen der Färbung verschieden.

11. *Buliminus (Rhachis) Mossambicensis* Pfr. sp.

Pfr. *mon. hel. II.* S. 177. *Reeve conch. ic. V.* Fig. 328. Martens *im Nachrichtsblatt d. mal. Gesellsch.* 1869. S. 150.

Pangani, Octob. 1875.

Leicht an den zahlreichen braungelben Striemen und dem scharf gezeichneten schwarzen Spiralband auf weissem Grund zu erkennen.

12. *Buliminus (Rhachis) Braunsii* Martens.

Nachrichtsblatt der deutschen malakozoologischen Gesellschaft 1869. S. 150. Pfr. *novitat. conch. IV.* Taf. 118. Fig. 11. 12.

Duruma an nassen Stellen auf Malvaceen mit glatten Blättern. Nur ein Exemplar zeigt die charakteristische doppelte Reihe grösserer schwarzbrauner Flecken und dazwischen ein unterbrochenes braungelbes Band. Die übrigen sondern sich ziemlich deutlich davon ab als

Var. *Hildebrandti* Taf. 2. Fig. 1, 2.

Testa perforata, oblongo-conica, subtiliter striatula, nitida, albida, punctis nigris sparsa, basi flavescens et saepius roseo-bifasciata, periomphalio roseo-fuscescente; anfr. 7, paulum convexi, primi 2 rufonigricantes, sequentes 3 subinde unifasciati, ultimus obtusissime angulatus, ad aperturam non descendens; apertura sat obliqua, dimidiam aperturam non attingens, rhombeo-ovalis, peristomate recto, simplice, margine columellari, reflexo.

Long. 16—17, diam. 8—9, apert. alt. 6—7½ lat. 5 Mill.

Duruma mit der vorigen, von der sie sich durch die schlankere Gestalt, die Ausdehnung der dunklen Färbung auf die beiden obersten Windungen, die einfachere Zeichnung und den etwas mehr offenen Nabel unterscheiden lässt. Das auf den obern Windungen öfters auftretende Band ist anfangs schwärzlich und geht dann vor dem Verschwinden in Rosenroth über, es steht ungefähr gleich weit von der obern und von der untern Naht ab; dieselben Exemplare, an denen sie vorhanden, zeigen auf der letzten Windung zwei andere trüb rosenrothe Bänder, das eine in der Fortsetzung der Naht, das andere tiefer.

B. variolosus Morelet *series conchyl. II.* 1860. p. 66. pl. 5. Fig. 2 von Mogadoxa (Mokdischu) ist ähnlich, aber weniger konisch und entbehrt der dunkeln Nabelfärbung, sowie der Bänder.

13. *Buliminus (Rhachis) punctatus* Anton.
Pfr. *mon. hel. II.* p. 212 Reeve *conch. ic. V.* Fig. 452.

Kipopotuë, Ukamba.

14. *Buliminus (Rhachis) conulinus* Martens.

Nachrichtsblatt der deutschen malakozoologischen Gesellschaft 1869. S. 153.

Kitui in Ukamba und Ndi im Taita-Gebiet, zahlreich.

Merklich kleiner, als die von W. Brauns unter Sesam-Samen von Sansibar gefundenen Exemplare, nämlich nur 10 Mill. lang, 5 breit, im Übrigen übereinstimmend. Die meisten sind mit einer Schmutzkruste überzogen, ähnlich wie unser einheimischer *B. obscurus.*

15. *Stenogyra (Opeas) sinulabris* n. sp. Taf. 1 Fig. 3, 4.

Testa perforata, elongata, tenuis, striis incisis arcuatis sculpta, nitidula, pallide flavescens: apex obtusus; anfr. 8, primi convexi, sequentes suhplanati, ultimus oblongus, basi attenuatus, antice sensim descendens; apertura oblonga, superne acutangula, inferne rotundato-angustata, margine externo recto, tenui, arcuato, ad insertionem sinuatim recedente, marg. columellari dilatato-reflexo, perforationem semitegente.

Alt. 18—18½, diam. 6. apert. alt. 6½—7. lat. 3 Mill.

Kipopotuë, Ukamba, Juni 1877.

Scheint nächstverwandt mit *Glandina Boivini* Morelet series conchyl. II. p. 72 pl. 5 Fig. 5 von Mombas und *Limicolaria Bourguignati* Paladilhe *Ann. mus. civ. Genov.* III. 1872. p. 18. pl. 1. Fig. 13. 14 von Aden, welche beide ohne Zweifel auch zu Stenogyra gehören; erstere ist bei gleicher Totallänge und ähnlichem Verhältniss der Mündungslänge viel mehr bauchig (8 Mill.), letztere kleiner und kurzmündiger (11 Mill. lang, 3 breit und die Mündung wenig mehr als ¼ der Länge), während bei 11 Mill. langen jüngeren Exemplaren der unsrigen die Breite 4½, die Mündungslänge 4 Mill. beträgt). Die Radula zeigt die für die Gattung *Stenogyra* charakteristischen Formen, Kleinheit des Mittelzahns und geringe Asymmetrie der Seitenzähne.

16. *Streptaxis enneoides* n. sp. Taf. 2 Fig. 5, 6.

Testa oblique ovata, edentula, perforata, arcuatim costulata, cereoalbida, nitidula; anfr. 6, sutura denticulata, superiores 5 regulares, spiram obtuse conoideam constituentes, ultimus valde devians, latere ventrali planatus et laevigatus; apertura obliqua, quadrato-rotundata, superne acutangula, peristomate crassiusculo, leviter expanso albo, margine externo infra insertionem subangulatim producto, columellari subdilataio.

Alt. 13½, diam. maj. anfr. penultimi 9, apert. alt. 7, lat. 5½ Mill.

Ukamba. Sehr ähnlich dem *Str. Welwitschi* Morelet (Welwitsch *voyage*, *Moll.* Taf. 1. Fig. 7) aus dem District von Cazengo in Angola, so dass man beide für identisch halten könnte, wenn nicht Morelet seine Art ausdrücklich als glatt und nur an der Naht gestreift bezeichnen würde; auch weichen die Massangaben

etwas ab. Auch *Str. denticulatus* Dohrn *Jahrb. mal. Gesellsch.* 1878 S. 152 von Mombas ist ähnlich, aber kleiner und viel flacher.

B. Süsswasser-Mollusken.

III. Limnaeaceen.

17. *Physopsis Africana* Krauss.

Krauss *südafr. Moll.* S. 85. Taf. 5. Fig. 14.

Finboni an der Sansibarküste, Januar 1877.

IV. Taenioglossen.

18. *Lanistes ovum* Peters.

Arch. f. Nat. 1845. S. 215. Philippi in der neuen Ausgabe von Chemnitz, *Ampullaria* S. 22. Taf. 6. Fig. 2.

Finboni.

19. *Lanistes carinatus* Olivier.

Im Tana-Fluss, November 1875. Unsers Wissens das erste Mal, dass diese Art ausserhalb des Nilgebiets gefunden worden ist.

20. *Lanistes ciliatus* n. sp. Taf. 2. Fig. 8—10.

Testa umbilicata, subglobosa, striatula et lineis spiralibus elevatis piliferis distantibus, in anfr. ult. 15, cincta; anfr. 5, superiores infra suturam exquisite angulati, spiram brevem gradatam efficientes, ultimus angulo evanescente rotundatus et circa umbilicum angustum obtuse angulatus; apertura vix obliqua, oblongo-lunata, $\frac{2}{3}$ totius longitudinis occupans, basi subangulata, margine columellari tenui, patente.

Diam. maj. 17, min. $13\frac{1}{2}$, alt. $17\frac{1}{2}$, apert. long. 13, lat. $7\frac{1}{2}$ Mill.

Finboni, Sansibar-Küste. Ein Exemplar. Nächstverwandt mit den west-afrikanischen *L. Libycus* und *Bernardianus* Morelet, aber durch die Sculptur verschieden, so weit wir bis jetzt nach einzelnen Exemplaren urtheilen können.

21. *Paludina unicolor* Olivier sp.

Küster in der neuen Ausgabe von Chemnitz S. 21. Taf. 4. Fig. 12, 13 und deren *Var. biangulata* ebenda. S. 25. Taf. 5. Fig. 11, 12.

Finboni. Die beiden Kanten sind bei allen jungen Exemplaren vorhanden und dazwischen oft noch 1—3 weitere ganz feine erhabene Spirallinien, dieselben verschwinden aber an dem einen Exemplar bälder als an dem andern, so dass man deutlich zweikantige und ganz abgerundete Exemplare von nahezu gleicher Grösse (etwa 29 Mill. lang) herausfinden kann, ohne dass man sie deshalb als zwei Arten unterscheiden dürfte.

22. *Paludomus Africana* n. sp. Taf. 2. Fig. 11—13.

Testa conico-oblonga, rimata, solida, perpendiculariter striatula, olivaceofusca, interdum fusco-unifasciata, valde decollata; anfr. superstites 3, convexiusculi, sutura mediocri simplice discreti, ultimus ovatus, rotundatus; apertura vix obliqua, oblongo-ovata, superne subangulata, margine basali paululum dilatato.

Operculum corneum, multispiratum, nucleo margini interno appropinquato.

Alt. testae decollatae 27, diam 18, apert. long. 15, lat. 10 Mill.

Finboni. Dem Deckel nach kann kein Zweifel sein, dass wir es hier mit einer Art der Gattung *Paludomus* zu thun haben, obwohl die Schale gestreckter als bei den meisten indischen ist. Morelet hat schon (*series conchyl.* II. 1860. p. 110. Taf. 6. Fig. 10) einen *P. Ajanensis* vom Cap Guardafui bekannt gemacht, welcher aber durch feine Spiralsculptur, bauchige Gestalt, vorstehenden Nahtgürtel und geringerer Grösse von dem vorliegenden verschieden ist. Leider war in dem Inhalt der Schale keine Radula zu finden, so dass dieses Kriterium zur Beurtheilung der Verwandtschaft noch fehlt.

23. *Paludomus exarata* n. sp. Taf. 2. Fig. 14—16.

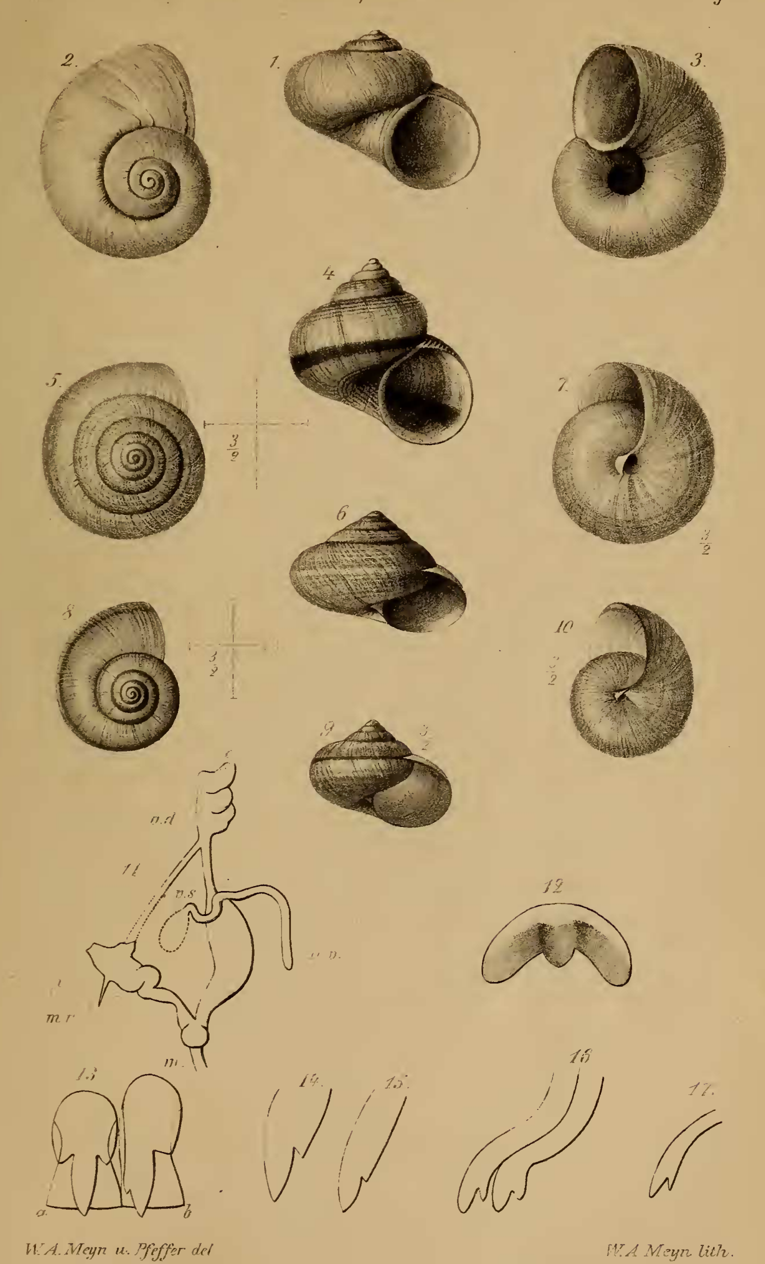
Testa conico-oblonga. perforata, solida, cingulis spiralibus elevatis confertis, circa 9 in anfr. penultimo conspicuis, ultra 20 in ultimo, nonnullis bifidis, sculpta. nigricans, decollata; anfr. superstites 4, vix convexiusculi, sutura mediocri discreti; apertura subperpendicularis,

oblongo-auriformis, superne acutangula, margine externo angulatim arcuato, basali auriculatim producto et effuso, columellari subdilatato, expanso, fulvicante.

Long. testae decollatae 22, diam. 13, apert. long. 12, lat. 7 Mill.

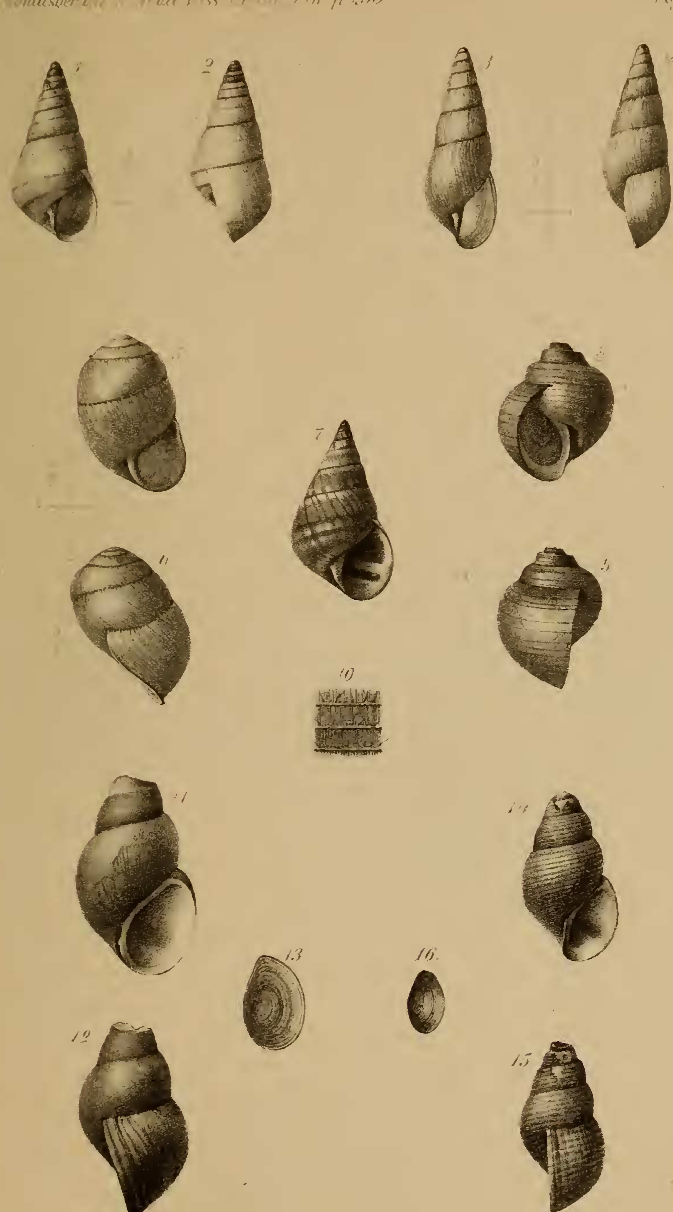
Finboni. Ausser der Sculptur, welche an die Gattung *Planaxis* erinnert, noch durch die mehr ohrförmige Mündung und den etwas mehr offnen Nabel von der vorhergehenden verschieden. Nur ein Exemplar unter zahlreichen der vorhergehenden.

Obwohl die Schneckenfauna der Sansibarküste bis jetzt keineswegs zu den unbekannten gehörte, (vgl. die Zusammenstellungen derselben von Morelet in dem Reisewerke von Welwitsch und von dem Verfasser in demjenigen v. d. Decken's), so finden wir doch unter den 23 von Hrn. Hildebrandt gesammelten Arten 8, also reichlich $\frac{1}{3}$, bis jetzt ganz unbekannte; von den übrigen sind die meisten schon von Sansibar oder Mombas bekannt geworden; weiter südlich, von Mossambique oder Tette kennen wir von denselben noch durch die von Prof. Peters gemachten Sammlungen 6 (*Trochonanina Mossambicensis* und *Jenynsi*, *Achatine Petersi Bul. Moss.* und *punctatus*, *Lanistes ovum)*, noch weiter südlich, von Natal noch 1 (*Physopsis Africana)*, umgekehrt nördlicher, aus den Nilländern 3 (*Limicolaria flammea, Lanistes carinatus* und *Paludina unicolor)*, weiter landeinwärts aus dem Gebiet der grossen Binnenseen nach den bis jetzt noch spärlichen Nachrichten über deren Molluskenfauna 6 (*Trochonanina Mossambicensis*, *Limic. flammea, Physopsis Africana, Lanistes ovum* und *carinatus*, *Paludina unicolor)*, also sowohl nördliche als südliche, überhaupt weiter verbreitete Arten. Ächt ostafrikanisch ist die reiche Vertretung der Gattung *Trochonanina* und der Gruppe *Rhachis;* eine grosse Ähnlichkeit mit westafrikanischen Arten zeigt sich bei *Streptaxis enneoides* und *Lanistes ciliatus*. Unerwartet ist das Auftreten der wesentlich indischen Gattung *Paludomus*.



W. A. Meyn u. Pfeffer del. *W. A. Meyn lith.*

1-3 Cyclophorus Hildebrandti. 4. Cyclostomus anceps.
5-6. Trochonanina pyramidea 8-17. Zingis radiolata



W. A. Meyn gez. u. lith.

1. 2. Buliminus Braunsi. 3. 4. Stenogyra sinulabris.
5-6. Streptaxis enneoides. 7. Buliminus rhodotaenia. 8-10. Lanistes ciliatus.
11-13. Paludomus Africana. 14-16. P. cingulata.

Erklärung der Abbildungen.

Tafel I.

Fig. 1—3. *Cyclophorus Hildebrandti*, Schale von oben, von der Seite und von unten.

Fig. 4. *Cyclostoma anceps.*

Fig. 5—7. *Trochonanina pyramidea* var. *leucograpta*, Schale von oben, von unten und von der Seite.

Fig. 8—17. *Zingis radiolata*, 8—10 Schale von oben, von der Seite und von unten; 11 Geschlechtsapparat v. d. vas deferens, p. penis. m. r. musculus retractor, m. männliche Anhangsdrüse, v. s. gestielte Blase, a. v. Anhang derselben. x Abreissungsstelle; 12 Kiefer; 13—17 Zähne der Radula: 13 Mittelzahn und erster Scitenzahn, 14 neunter, 15 eilfter (letzter) Seitenzahn. 16 Randzähne, 17 letzter Randzahn.

Tafel II.

Fig. 1, 2. *Buliminus Braunsii* var. *Hildebrandti.*

Fig. 3, 4. *Stenogyra sinulabris.*

Fig. 5, 6. *Streptaxis enneoides.*

Fig. 7. *Buliminus rhodotaenia* Martens.

Fig. 8—10. *Lanistes ciliatus*, 8 und 9 Schale von vorn und im Profil, 10 Haarreihen vergrössert.

Fig. 11—13. *Paludomus Africana*, 11 und 12 Schale von vorn und von der Seite, 13 Deckel.

Fig. 14—16. *Paludomus exarata*, 14 und 15 Schale von vorn und von der Seite, 16 Deckel.
